

Ala Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahresberichte 2002

Bericht des Präsidiums für 2002

Interne Schwierigkeiten mit der Geschäftsstelle prägten die ersten Jahreshälfte. Mit der Neubesetzung der Geschäftsstelle im Herbst konnten die Probleme jedoch gelöst werden, so dass das Jahr mit einer erfreulichen Bilanz abgeschlossen werden konnte. Von Dezember 2001 bis Ende März 2002 weilte die Präsidentin im Ausland. Die Geschäfte wurden in dieser Zeit vom Vizepräsidenten geführt.

1. Geschäftsstelle

Im Februar reichte Stephan Trösch seinen Rücktritt auf die Generalversammlung 2003 ein. Es zeigte sich, dass er die Buchhaltung nicht wie vorgesehen auf Ende 2001 aufgearbeitet hatte, so dass er die Jahresrechnung nicht fristgemäss erstellen konnte. Werner Holliger erklärte sich bereit, nach seinem Rücktritt als Revisor auf die GV 2002 die Buchhaltung aufzuarbeiten. Einen entsprechenden Auftrag erteilte ihm der Vorstand im April. Trotz dieser Entlastung verbesserte sich die Situation kaum. Im Einvernehmen mit dem Vorstand gab Stephan Trösch die Geschäftsstelle deshalb auf Ende Juni 2002 ab. Der Vorstand prüfte verschiedene Varianten und holte u.a. auch zwei Offerten für eine Auslagerung der Geschäftsstelle an ein vom Vorstand unabhängiges Büro ein. Eine Auslagerung wäre jedoch mit beträchtlichen Zusatzkosten verbunden. Dies, aber vor allem das Interesse von Werner Holliger, die Geschäftsstelle zu übernehmen, bewogen den Vorstand, eine externe Lösung vorerst nicht in Betracht zu ziehen. Im August wählte der Vorstand Werner Holliger als Leiter der Geschäftsstelle ab 1. Oktober 2002. Von Juli bis Ende September wurde sie von der Präsidentin betreut, die Buchhaltung im Rahmen seines ausserordentlichen Mandates von Werner Holliger. In dieser Zeit konnte ein grosser Teil der Pendenzen aufgearbeitet werden. Viele positive Rückmeldungen zeigten, dass dies auch von den Mitgliedern geschätzt wurde.

2. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Stephan Trösch hatte damit begonnen, eine Mitgliederdatenbank im Programm Access aufzubauen. Als er die Geschäftsstelle abgab, zeigte sich, dass die Bereinigung der Mitgliederlisten deutlich weniger weit fortgeschritten war als angenommen. Mit Un-

terstützung durch die Schweizerische Vogelwarte (Hardy Brun und Elisabeth Wiprächtiger) konnte die Präsidentin im Sommer die Mitgliederverwaltung so weit verbessern, dass der neuen Geschäftsstelle im Herbst eine gut funktionierende Datenbank mit grösstenteils bereinigten Adressen übergeben werden konnte. Die verschiedenen noch notwendigen Abklärungen, vor allem im Bereich der ausländischen Mitglieder und Abonnenten des «Ornithologischen Beobachters» wurden von Werner Holliger nach und nach in Angriff genommen, konnten aber Ende Jahr noch nicht abgeschlossen werden. Mit der Schaffung einer eigenen Mitgliederdatenbank entfiel auch die Verwalter der Adressen durch das Schulungs- und Wohnheim Rossfeld. Dieses ist seit Herbst 2002 nur noch für den Druck der Adressen für den Versand des «Ornithol. Beob.» zuständig.

Die bessere Betreuung der Adressen resultierte auch in einer steigenden Zahl von Neuaufnahmen. Diese konnten den Rückgang der Mitglieder jedoch nicht kompensieren, da die Aufarbeitung der Pendenzen u.a. auch zu verschiedenen Streichungen von Mitgliedern führte, die ihren Beitrag zum Teil über mehrere Jahre nicht bezahlt hatten. Um die Mitgliederzahl zu steigern, sind weiterhin Werbeanstrengungen nötig.

Nach Bereinigung der Datenbank lag die Zahl der Mitglieder deutlich tiefer als Ende 2001. Der Mitgliederstand per Ende Jahr: Ordentliche Mitglieder 1041 (Ende des Vorjahres: 1108), Jugendmitglieder Schweiz 11 (7), Ehrenmitglieder 21 (21), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 29 (29), ordentliche Mitglieder Ausland 147 (153), korrespondierende Mitglieder 11 (12), total Mitglieder 1294 (1351). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 89 (88) Abonnenten und 274 (271) Austauschadressen.

Durch den Tod hat die Ala 2001 verschiedene Mitglieder verloren, darunter unsere beiden Ehrenmitglieder Willi Thönen (Ins) und Alfred Schwab (Luzern), sowie Peppino Bondiotti (Tenero), Reinhard Burn (Schaffhausen), Jacques Burnier (Chêne-Bougeries), Willy Knoll (St. Gallen), Urs Küpfer (Cham), Hanspeter Lorez (Muttentz), Wilhelm Meise (D-Hamburg), Friedrich Wilhelm Merkel (D-Oberursel), Franz Mittendorfer (A-Gmunden), Rosina Pfluger (Solothurn), Manfred Steiger (Oberriet), Karel Hendrik Voous (Korrespondierendes Mitglied, NL-Amsterdam).

3. Vorstand, Delegierte, Kommissionen

Bedingt durch die Schwierigkeiten mit der Geschäftsstelle traf sich der Vorstand häufiger als üblich, insgesamt zu sechs Sitzungen: 13. Februar, 7. April, 22. April, 24. Juni, 19. August und 28. Oktober. Zusätzlich zur Generalversammlung am 7. April in Interlaken wurde am 24. August in Niederglatt eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten.

Vorstandsmitglieder 2002: Die Zusammensetzung des Vorstands blieb bis Oktober unverändert (in Klammern Jahr der Wahl): Verena Keller (Präsi-

tin, 1994/2001), Christoph Meier-Zwicky (Vizepräsident, 1998), Christa Glauser (1998), Lorenz Heer (1997), Lukas Jenni (2001), Peter Knaus (2000), Thomas Nabulon (Vertreter der Ala im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte, 1998), Kurt Rösti (Vertreter der Ala im Vorstand des Schweizer Vogelschutzes SVS, 1999), Stephan Trösch (Leiter der Geschäftsstelle bis Ende Juni 2002, 2001), Martin Weggler (Aktuar, 1995). Nach der Abgabe der Geschäftsstelle Ende Juni gab Stephan Trösch im Oktober seinen sofortigen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt.

Als regelmässiger *Gast* nahm der Redaktor des Ornithologischen Beobachters, Christian Marti, an den Vorstandssitzungen teil. Der wissenschaftliche Leiter der Schweizerischen Vogelwarte, Lukas Jenni, ist gleichzeitig Vorstandsmitglied.

Als *Revisoren* amtierten bis zur GV im April Fritz Amann, Werner Holliger und als Ersatz Heidi Hofstetter. Werner Holliger trat im April aufgrund der Amtszeitbeschränkung zurück. Heidi Hofstetter wurde an der ausserordentlichen GV im August zur Revisorin gewählt. Trotz intensiver Suche konnten für das Ersatzrevisorenamt keine Kandidierenden gefunden werden.

Auf die GV trat Roberto Lardelli aus dem *Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte* zurück. Neu gewählt wurde Thomas Schwaller, Laupersdorf. Die weiteren Ala-Vertreter sind: Jürg Rohner (Präsident, 1998/1999), Thomas Nabulon (1998), Heinz Ulrich Reyer (1995) und Otto Wildi (1999).

Im *Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz* stellte die Ala nach dem Rücktritt von Sirio Trinkler nur noch zwei Delegierte: Thomas Nabulon (1996) und Kurt Rösti (1999, Vertreter des Vorstands).

Vertreter der Ala in der *Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie* war weiterhin Lorenz Heer.

Die Kommissionen der Ala setzten sich wie folgt zusammen:

Redaktionskommission: Marcel Güntert (Vorsitz), Fritz Amann, Christine Breitenmoser-Würsten, Johann Hegelbach, Verena Keller, Ueli Rehsteiner und Raffael Winkler.

Wissenschaftliche Kommission: Lukas Jenni (Vorsitz), Roland Luder, Christian Marti und Raffael Winkler.

Reservatskommission: Als Ablösung der grossen Reservatskommission amtete wie im Vorjahr das verkleinerte Team bestehend aus Christa Glauser, Werner Müller, Martin Weggler und Georg Willi.

4. Veranstaltungen

Insgesamt wurden drei Fachtagungen, zwei Kurzreisen und drei Kurse (s. Punkt 5) angeboten.

Die 93. *Generalversammlung* vom 7. April in Interlaken stand unter dem Thema «Zukunft der Vögel im Alpenraum», im Jahr der Berge ein aktuelles Thema. Roman Graf von der Schweizerischen Vogelwarte gab eine Übersicht über die Situation der Vögel in den Alpen, Remo Wenger vom SVS stellte die Schweizer Important Bird Areas im Alpenraum

vor und Rolf Hauri und Andreas Bossert die Entwicklungen im Ala-Reservat Weissenau.

Anlässlich der *ausserordentlichen Generalversammlung* vom 24. August in Niederglatt stand die Ala-Schutzgebietsarbeit im Zentrum. Im Neeracherried stellten Stefan Heller und Werner Müller die neusten Entwicklungen im Reservat vor. Themen des Vortragsteils waren die Besucherlenkung im Reservat Fanel (Werner Müller) und die Bekämpfung von Neophyten (Christa Glauser). Traditionsgemäss wurden die Ala-Mitglieder als Herbstversammlung an die *SVS-Naturschutztagung* vom 23./24. November eingeladen.

Kurzreisen: Auf grosses Interesse stiess die dreitägige Exkursion ins Elsass unter der Leitung von Martin Spiess (24.–26. Mai). Auf der zweiten Kurzreise führte Stephan Trösch die Teilnehmenden ins Voralberger Rheindelta (13.–15. September).

5. Förderung der ornithologischen Forschung

Ornithologischer Beobachter: Die vier Hefte erschienen wie gewohnt termingerecht und in guter Qualität. Daneben beschäftigten sich Redaktion und Redaktionskommission mit der Vorbereitung des 100. Bandes im Jahr 2003 (s. auch separaten Bericht von Christian Marti und Peter Knaus). Martin Weggler arbeitete weiter am Index zum Ornithologischen Beobachter, über den auf der Homepage der Ala die Titel der Artikel abgerufen werden können.

EOU: Nachdem im Vorjahr das erste Heft der Zeitschrift «Avian Science» erschienen war, konnten 2002 bereits drei Hefte mit qualitativ guten Artikeln erscheinen. Neben der direkten finanziellen Unterstützung des Aufbaus der Gesellschaft waren auch die Beiträge der Ala-Mitglieder, die vom kombinierten Angebot von Ala- und EOU-Mitgliedschaft Gebrauch machten, ein wichtiges finanzielles Standbein, stellten doch die Ala-Mitglieder auch 2002 das stärkste Mitgliederkontingent.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie: Die Zusammenarbeit von Ala, Nos Oiseaux, Ficedula und der Schweizerischen Vogelwarte in der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW verlief im gewohnten Rahmen. Die SANW unterstützte wie im Vorjahr den Ornithol. Beob. mit einem Betrag von Fr. 9500.–. Sie sprach ebenfalls einen Unterstützungsbeitrag für den Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie.

Schweizerische Vogelwarte: Die Unterstützung der Schweizerischen Vogelwarte erfolgt durch die Ala-Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht von Jürg Rohner).

Fonds zur Förderung der Feldornithologie: Aus dem Fonds zum Andenken an Anni und Julie Schinz wurden Fr. 2700.– zur Unterstützung des Projekts «Mittelspecht im Kanton Zürich» der Ornithologischen Gesellschaft Zürich und Partnern gesprochen.

6. Information und Lehre

Kurse: Im ersten Kurs «Ornithologie im Internet» weihen Martin Weggler und Michael Widmer die

Teilnehmenden in die Kunst ein, über das Internet zu ornithologisch relevanten Informationen zu kommen. Der zweite Kurs unter der Leitung von Thomas Nabulon widmete sich dem Gefieder der Vögel. Mit Johann Hegelbach und Raffael Winkler konnten wieder kompetente Referenten gewonnen werden. Am 30. November wurde der Kurs «Greifvogel-Bestimmung» (Leitung Peter Knaus) wiederholt.

Lehrgang: Da sich für den Lehrgang zu wenig Personen angemeldet hatten, musste er leider auf 2003 verschoben werden.

7. Natur- und Vogelschutz

Reservate: Die Koordination der Reservatsgeschäfte wurde wie im Vorjahr von der verkleinerten Reservatskommission sichergestellt. Ala-intern wurden die Gespräche über die Zukunft der Reservatsarbeit fortgeführt und zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte die Bestandsaufnahmen diskutiert. Gemeinsam mit SVS, Nos Oiseaux und der Berner Ala setzte sich die Ala dafür ein, dass die Überflüge der Reservate Fanel und Chablais de Cudrefin durch den während der Expo.02 betriebenen Zeppelin besser geregelt wurden, da sie zu grossen Störungen der Wasservögel führten. Über weitere Aktivitäten in den Reservaten gibt der separate Bericht Auskunft.

Die Ala fördert den Vogelschutz auf nationaler und internationaler Ebene ebenfalls durch ihre Mitgliedschaft im Schweizer Vogelschutz SVS–BirdLife Schweiz (s. Bericht der Delegierten).

8. Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen

Wie in früheren Jahren wurde die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der Schweizerischen Vogelwarte, dem Schweizer Vogelschutz SVS–BirdLife Schweiz, Pro Natura, Ficedula und Nos Oiseaux weitergepflegt.

9. Finanzen

Wegen den Unsicherheiten betreffend der finanziellen Situation hatte der Vorstand ein vorsichtig kalkuliertes Budget vorgelegt. Die Ordentliche Rechnung schliesst nun nicht nur deutlich besser ab als budgetiert, es konnte anstelle des budgetierten Defizits von Fr. 22 700.– sogar ein Gewinn von Fr. 10 232.81 realisiert werden, dies bei Einnahmen von Fr. 168 037.29 und Ausgaben von Fr. 157 804.48. Dies wurde einerseits durch Einsparungen bei den Ausgaben erreicht, vor allem aber durch höhere Einnahmen. Durch konsequentes Aufarbeiten der Pendenzen konnten rückständige Mitgliederbeiträge sowie ausstehende Rechnungen eingefordert werden. Trotzdem blieb ein Rest an unklaren Debitoren, die in der Rechnung abgeschrieben wurden. Dank des Überschusses resultiert in der Bilanz wieder ein kleines frei verfügbares Kapital. Die Reservatsrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 9762.– und Ausgaben von Fr. 5 263.65 mit einem Überschuss. Erfreulich hoch waren die freiwilligen Beiträge sowohl für die Reservatsarbeit wie auch für die übrige Arbeit der Ala.

10. Dank

Im Zusammenhang mit den schwierigen Aufgaben bei der Neuordnung der Geschäftsstelle durfte die Ala viel Unterstützung durch Mitglieder erfahren. Allen Mitgliedern, die der Ala die Treue gehalten haben, und jenen, die durch ihre Spenden mitgeholfen haben, die finanzielle Situation zu verbessern, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Dank gebührt aber auch allen Personen, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise für die Ala engagiert und ihre Zeit und Energie zur Verfügung gestellt haben.

Verena Keller, Präsidentin

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2002

Der 99. Band umfasst 336 Seiten und einen Index von 12 Seiten. Publiziert wurden 14 Haupt- und 9 Kurzbeiträge, dazu eine Kurzfassung einer Diplomarbeit. Jedes Heft enthielt wie üblich eine Schriftensschau und einen Nachrichtenteil. Der Beitrag über die Vogelwelt auf den Stillleben Albrecht Kauws in Heft 3 und der Bericht der SAK in Heft 4 wurden teilweise farbig illustriert. Besondere Bedeutung für den Vogelschutz hat der Beitrag über prioritäre Vogelarten für Artenförderungsprogramme in der Schweiz; er wurde im Dezemberheft publiziert.

Die Redaktionskommission befasste sich an ihren Sitzungen vom 23. April in Sempach und vom 10. September in Bern ausser mit den üblichen Geschäften vor allem mit der Gestaltung des bevorstehenden 100. Bandes der Zeitschrift. Nicht nur das Titelblatt, auch der Inhalt soll auf den 1. Band von 1902 Bezug nehmen.

Die Redaktionskommission prüft die erschienenen Hefte und begleitet unsere Arbeit mit Anregungen. Dr. Verena Keller korrigiert oder verfasst die englischen Texte, Dr. Bernard Volet die französischen Zusammenfassungen. Einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten die Gutachterinnen und Gutachter. Und schliesslich: Ohne Autorinnen und Autoren käme kein einziges Heft zustande. Ihnen allen danken wir herzlich.

Christian Marti und **Peter Knaus**

Bericht über die Schutzgebiete 2002

Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala

Das Reservatsteam mit Christa Glauser, Werner Müller, Martin Weggler und Georg Willi erledigte die Koordinationsarbeit für die Ala-Schutzgebiete. Am 13. Mai 2002 traf es sich in Zürich zusammen mit der Ala-Präsidentin Verena Keller zu einer Besprechung der künftigen Schwerpunkte und der Organisation der Schutzgebietsarbeit. Aufgrund dieser

Arbeit und der Diskussion mit den Betreuern vom Herbst 2001 wird der Vorstand 2003 ein neues Konzept zur Ala-Schutzgebietsarbeit beschliessen können.

Koordinierende Tätigkeit der Ala

Die im Rahmen des Auftrags an die Ala durchgeführten Bestandsaufnahmen für die «Wirkungskontrolle Moorlandschaften» des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) koordinierte wiederum Georg Willi. Dieses Jahr wurden von der Ala folgende Gebiete bearbeitet: Frauenwinkel (Georg Willi), Lauerzersee (Thaddeus Galliker), Neeracherried (Martin Weggler, Werner Müller).

Eine Reservatstagung fand, wie im Vorjahr beschlossen, nicht statt. Hingegen organisierte das Reservatsteam dieses Jahr die eine der beiden Herbsttagungen der Ala, jene vom 24. August 2002 im Neeracherried und in Niederglatt.

Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer kurz zusammengefasst, im zweiten folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere bedeutet. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Die Angaben in Klammern zeigen einen Vergleich zum Vorjahr (+ für zunehmenden, = für gleichbleibenden und – für abnehmenden Bestand).

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Walter Schaub, Artur Bärtsch, Alfred Mischler

Das Jahr 2002 wird nicht nur wegen der Expo.02 in die Geschichte des Fanels eingehen. Die Schliessung des Scherbenweges zwischen Turm und Gemshoger sowie der Bau des Beobachtungspavillons auf dem erhöhten Gemshoger brachten wichtige Veränderungen. Für die Natur entstand ein grosser beruhigter Bereich. Prompt schritt der Purpurreiher zum ersten Mal seit 30 Jahren am Fanel zur Brut. Für die Besucher brachten die Neuerungen einige Veränderungen: bessere Beobachtungsmöglichkeiten auf dem Gemshoger sowie eine Beruhigung beim Berner Turm. Der Rundweg musste jedoch dieser wichtigen Naturschutzmassnahme weichen. Mit dieser neuen Besucherlenkung hat das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern einen der wichtigsten Teile des Konzeptes realisiert, das die Arbeitsgruppe von Schweizer Vogelschutz SVS–BirdLife Schweiz, Berner Ala und Nos Oiseaux im Zusammenhang mit dem Aufbau des SVS-Naturschutzzentrums La Sauge erarbeitet hatte.

Der Scherbenweg wird neu nur noch nach Bedarf alle 3–5 Jahre entbuscht, doch mussten auf seiner ganzen Länge Goldruten ausgerissen werden. Die übrigen Pflegemassnahmen umfassten: Jäten der In-

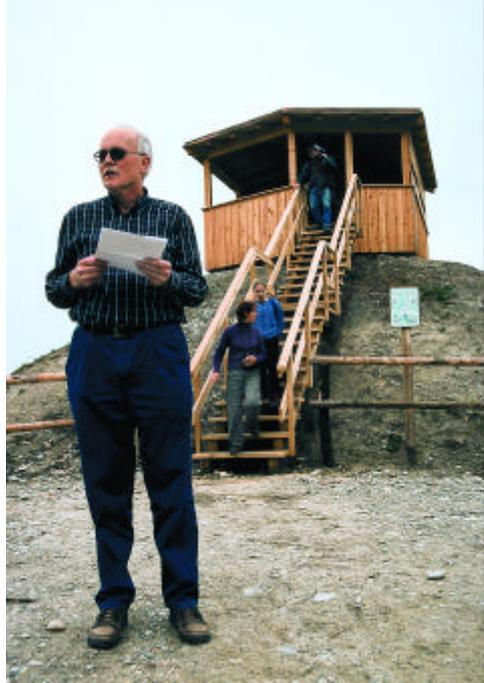


Abb. 1. Jörg Hassler (Schutzgebietsbetreuer und Bauleiter) bei der Einweihung des neuen Pavillons auf dem Gemshoger am Fanel. 8. Mai 2002, Aufnahme Werner Müller.

seln und Mähen mit Schlegelmäher, Mähen des Seggenriedes und weiterer Flächen, Entbuschungsarbeiten, Abstechen von zwei Eisvogelbrutwänden.

Brutvögel: Haubentaucher, Zwergtaucher 1–3 (–), Kormoran 7 (+), Purpurreiher 1–2 (+), Zwergdommel 3–5 (+), Graugans 2 (=), Schnatterente, Kolbenente 2 (=), Gänsesäger 6, Wasserralle, Teichhuhn, Weisskopfmöwe 514 (+, beide Inseln), Schwarzkopfmöwe 0 (–), Sturmmöwe 1–2, Lachmöwe 80 (nur NE-Inseln), Flusseeeschwalbe 179 (+, Lagune und kleine NE-Inseln), Turteltaube 2 (+), Kuckuck 2–3 (=), Eisvogel 2 (=), Nachtigall 7 (–), Schwarzkehlchen 2 (+), Rohrschwirl 2 (–), Teichrohrsänger 33–35 (–), Drosselrohrsänger 8 (–), Fitis 1–3 (=), Bartmeise 3 (=), Pirol 1 (–), Rohrammer 10–11 (=).

2. Heidenweg

Ala-Betreuung vakant, Bestandsaufnahme Paul Mosimann-Kampe

Im Rahmen der Wirkungskontrolle Moorlandschaften führte Paul Mosimann-Kampe eine Bestandsaufnahme durch.

Brutvögel: Zwergtaucher 11 (+), Haubentaucher

43 (+), Wasserralle 7 (-), Teichhuhn 1 (-), Kuckuck 4 (=), Grauspecht 0-1, Nachtigall 4 (+), Feldschwirl 4 (+), Rohrschwirl 3 (-), Teichrohrsänger 155 (+), Sumpfrohrsänger 0-1, Drosselrohrsänger 1 (-), Fitis 37 (=), Bartmeise 10 (+), Pirol 2 (-), Rohrammer 45 (+).

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Die regelmässigen Pflegearbeiten umfassten erneut den Schnitt von 3 ha Riedfläche durch den Kanton und die Bekämpfung des Japanischen Knöterichs und der Goldrute.

Brutvögel: Wasserralle 1 (-), Teichhuhn 0 (-), Kuckuck 1 (=), Nachtigall 12 (+), Sumpfrohrsänger 5-6 (=), Teichrohrsänger 22-26 (+), Dorngrasmücke 1 (-), Fitis 0 (-), Pirol 1-2 (=).

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch

50 Arten wurden als sichere oder wahrscheinliche Brutvögel festgestellt. Bei den Gastvögeln ging die Zahl der Kormorane am Schlafplatz auf maximal 212 zurück, auch Limikolen hatte es weniger. Hingegen nahm die Zahl der Weisskopfmöwen auf den Feldern auf bis 250 zu.

Brutvögel: Haubentaucher 20 (+), Zwergtaucher 12 (+), (Graureiher?), Gänsesäger 2 (+), Schwarzmilan 3 (=), Teichhuhn 2 (-), Wasserralle 3 (+), Hohltaube 1-2 (-), Turteltaube 1 (+), Kuckuck 2 (+), Eisvogel 1 (-), Kleinspecht 3-4 (=), Nachtigall 3 (-), Teichrohrsänger, Fitis, Pirol 6 (-), Saatkrähe 35 (=), Rohrammer 2 (+).

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli

Wie jedes Jahr wurden 3 ha Streue gemäht. Dazu waren neben dem Naturschutzinspektorat die freiwilligen Naturschutzaufseher, zahlreiche Privatpersonen und 80 Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Der Frost zu Beginn des Jahres erlaubte es zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder, Flächen zu entbuschen, auf welchen dies sonst nicht möglich ist. Das Astmaterial, das geschnitten wird, wird in Form von Asthaufen (Kleinstrukturen) angelegt, wovon die Goldammer stark profitiert (Verdoppelung des Bestandes innerhalb der letzten 15 Jahre).

Brutvögel: Zwergtaucher 2 (=), Krickente 0-1, Wasserralle 2-5 (=), Teichhuhn 3 (-), Kuckuck 0 (-), Waldohreule 1 (+), Nachtigall 0 (-), Feldschwirl 1 (=), Sumpfrohrsänger 7-8 (=), Teichrohrsänger 14 (-), Fitis 0-1 (=), Neuntöter 1 (=), Goldammer 15-17 (-), Rohrammer 5-6 (=).

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Die Ausbaggerung konnte auch dieses Jahr nicht realisiert werden, da das Naturschutzinspektorat immer noch keine finanzierbare Lösung für die Entsorgung des Aushubmaterials finden konnte. Die regelmässigen Pflegearbeiten umfassen das Entfernen von Goldruten und Entbuschen.

Brutvögel: Zwergtaucher 1-2 (=), Reiherente 1 (=), Teichhuhn 1 (=), Wasserralle 0-1 (=), Kuckuck 0 (-), Kleinspecht 0-1 (=), Teichrohrsänger 5 (=), Fitis 0-1 (-).

7. Weissenau

Ala-Betreuer Michael Straubhaar

Der Wasserstand des Thunersees schwankte stark. Viel Treibholz brachte Probleme mit sich.

Brutvögel: Haubentaucher 10-13 (+), Zwergtaucher 1 (-), Schwarzhalstaucher Brutversuch, Kolbenente 1 (erfolglos), Reiherente 3-4 (=), Gänse-säger, Teichhuhn, Gelbspötter 1, Feldschwirl 2, Sumpfrohrsänger 1, Teichrohrsänger, Fitis 4, Rohrammer.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

Die Unterhaltmassnahmen von Pro Natura bewegten sich im üblichen Rahmen.

Brutvögel: Haubentaucher 16 (+), Zwergtaucher 3-4 (+), Wasserralle 2 (+), Teichhuhn 3, Kleinspecht 1 (=), Sumpfrohrsänger 0 (-), Teichrohrsänger 18 (+), Rohrammer 13 (+).

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner

Das Betretungsverbot für das Boniswiler Ried ist in Kraft. Die ersten Markierungen und Infotafeln sind gesetzt sowie Absperrungen montiert. Die Situation im Schutzgebiet hat sich merklich verbessert. Es werden vermehrt Kontrollen durchgeführt und die Fischer von der Halbinsel Riesle weggezwungen. Erstmals haben zudem dieses Jahr keine Treib- und Wasservogeljagden stattgefunden. Ein grosses Problem ist jedoch weiterhin die Befahrung des Aabachs mit Wasserfahrzeugen. An Pflegeeinsätzen wurden Weiden auf den Stock gesetzt. Am traditionellen Pflegetag setzten sich die vielen Helfer in folgenden Bereichen ein: Gräben mähen, fremdländische Ziersträucher entfernen, Riedflächen entbuschen. Eingeführte Pflanzenarten (Springkaut, Goldrute) sind noch nicht vollständig entfernt.

Brutvögel: Haubentaucher ca. 100 (-), Zwergtaucher 5 (=), Schwarzmilan 2 (=), Teichhuhn 2 (+), Wasserralle 2 (=), Tüpfelsumpfhuhn 0 (-), Eisvogel 1 (=), Kuckuck 2 (+), Nachtigall 7 (+), Feldschwirl 7 (+), Schlagschwirl 1, Sumpfrohrsänger 9 (-), Teichrohrsänger 41 (=), Pirol 1 (-), Rohrammer 14 (=).

10. Alpnacher Ried

Ala-Betreuer Benno Huber, Bestandsaufnahme Sirio Trinkler

Die Streue wurde in den trockeneren Teilen vollumfänglich geschnitten. Eine Renaturierung der Sarner Aa ist in Diskussion.

Brutvögel: Haubentaucher mind. 25 (-), Zwergtaucher 2 (=), Graureiher 12 (+), Kolbenente 2 (+), Reiherente 0 (-), Wasserralle 1 (-), Teichhuhn 1 (=), Flussregenpfeifer 1 (+), Weisskopfmöwe 1?, Sumpfrohrsänger 4 (-), Teichrohrsänger 8 (-), Drosselrohrsänger 0 (-), Fitis 1 (-), Rohrammer mind. 10 (+).

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Thaddeus Galliker

Es wurden verschiedene kleine Weiher ausgehoben. Ein Steg für Besucher ist im Bau. Die Stiftung Lauerzersee konnte ein kleines Grundstück kaufen und einen Extensivierungs-Vertrag abschliessen.

Brutvögel: Haubentaucher (nicht erhoben), Graureiher 5 (-), Baumfalke 1, Wasserralle 2 (=), Teichhuhn 0 (-), Eisvogel 0 (-), Baumpieper 0 (-), Neuntöter 2, Schwarzkehlchen 2 (-), Feldschwirl 2 (+), Sumpfrohrsänger 39, Teichrohrsänger 15, Drosselrohrsänger 3 (+), Dorngrasmücke 3 (+), Fitis 8 (-), Rohrammer 31.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Bestandsaufnahme Georg Willi

Das Ausarbeiten der Aufwertungsprojekte stand im Vordergrund der Arbeiten der neuen Stiftung Frauenwinkel. Vorgesehen sind: neue Feuchtflächen, eine extensive Weide und Massnahmen zur Besucherlenkung. Ein Teil der seit langem störenden Pappeln beim Durchstich wurde gefällt.

Brutvögel: Schnatterente 1, Kolbenente 1, Teichhuhn 1, Grosser Brachvogel (anwesend), Feldschwirl 6, Sumpfrohrsänger 23, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger 6, Fitis 1, Rohrammer 15.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Walter Hunkeler

Wegen laufender Einsprachen konnte die neue Schutzverordnung noch nicht umgesetzt werden. Der Erholungsbetrieb rund um den See ist bei schönem Wetter enorm. Das Reitverbot auf den Wegen wird öfters missachtet, ebenso der Leinenzwang für Hunde. Hingegen halten sich die Besucher besser an die markierten Wege. Der Einsatz zur Bekämpfung der Goldrute wurde weitergeführt, ebenso die Entbuschung. Stehengelassene Altschilfstreifen wirkten sich positiv auf die Rohrammer aus; im gleichen Sinn sollten auch einzelne Büsche stehengelassen werden.

Brutvögel: Zwergtaucher 7 (=), Haubentaucher 22 (-), Zwergdommel 3 (+), Tafelente 0 (-), Reiherente 1 (-), Schwarzmilan 4, Wasserralle 6 (+), Teichhuhn 5 (+), Kiebitz 4 (-), Bekassine 1 (+), Lachmöwe 10 (=), Kuckuck 2 (=), Waldohreule 3 (+), Baumpieper 2 (-), Nachtigall 1 (=), Schwarzkehlchen 0 (-), Feldschwirl 5 (-), Rohrschwirl 2 (-), Sumpfrohrsänger 59 (=), Teichrohrsänger 100 (+), Drosselrohrsänger ? (-), Fitis 27 (-), Rohrammer 51 (=).

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahmen Hans Ueli Dössegger

Das Goldrutenproblem war durch regelmässigen Sommerschnitt nach der Brutzeit ab Mitte Juli und dank gezielter Ausjätaktion sämtlicher Bestände dieser Pflanze bis auf einen Restbestand von 8 Aren gelöst worden (1998 waren es noch 519 a, 1999 noch 300 a Goldrutenfläche!). Von Juli bis September

2002 wurden die Goldruten mit Freiwilligen und Zivildienstleistenden samt den Wurzeln gejätet. Der Streuschnitt umfasste 28 ha. Weitere Pflegemassnahmen waren Heckenpflege und Entbuschen von Zwischenmoorbereichen. Der Hundeleinenzwang im Schutzgebiet wird eingehalten, in den Randzonen braucht es weitere Massnahmen. Die Seeuferschutzzone, die mit Bojen markiert ist, wird beachtet.

Brutvögel: Haubentaucher 19 (=), Zwergtaucher 6 (=), Schwarzhalstaucher 2 (=), Zwergdommel 5 (+), Wasserralle mind. 3, Teichhuhn mind. 3 (=), Lachmöwe 73 (=), Flussseseschwalbe 10 (-), Kuckuck 1 (=), Waldohreule 1, Nachtigall 0 (-), Feldschwirl 2 (+), Rohrschwirl 3 (+), Sumpfrohrsänger 9 (+), Teichrohrsänger 35 (+), Drosselrohrsänger 1 (=), Fitis 10 (=), Rohrammer 18 (=).

15. Neeracherried

Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Weggler

Das neue Schutzgebietskonzept, das die Orniplan AG im Auftrag der Ala und des SVS verfasste, ging in die Vernehmlassung. Die Fachstelle Naturschutz gab ein neues Weidekonzept in Auftrag. Es soll die Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern durch den SVS neu regeln. Die im Vorjahr renaturierten Dorfswisen haben sich gut entwickelt. Der der Ala



Abb. 2. Der Schinz-Turm im Neeracherried (hier im Zustand von 1927) wurde renoviert, wird aber nicht mehr benützt.

gehörende Turm, den Julie Schinz fast fünfzig Jahre lang für ihre Beobachtungen genutzt hatte, wurde im Auftrag der Ala vom SVS renoviert; er bleibt auf Wunsch der Gemeinde Neerach als Landschaftselement stehen, wird aber aus Gründen der Störungen nicht mehr benutzt. Die Bewirtschaftungsmassnahmen verliefen im üblichen Rahmen: Streuschnitt, Entbuschen. Dank der Eisbildung konnten die Inseln in der Grossen Lagune wieder einmal geschnitten werden.

Das SVS-Naturschutzzentrum hatte erneut gut 10000 Besucherinnen und Besucher.

Brutvögel: Zwergtaucher 7 (=), Zwergdommel 1 (-), Rotmilan 1 (=), Wasserralle 16 (+), Tüpfelsumpfhuhn 4 (+), Teichhuhn 11 (=), Kiebitz 3 (+), Bekassine 0 (-), Lachmöwe 44 (-, geringer Bruterfolg), Weisskopfmöwe 1 (+, erfolglos), Eisvogel 1 (=), Kuckuck 3 (+), Schafstelze 1 (+), Nachtigall 13 (+), Feldschwirl 12 (=), Rohrschwirl 22 (+), Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger 2 (+), Pirol 0 (-), Goldammer 23 (+), Rohrammer.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Wie jedes Jahr wurden die Trockenstandorte gepflegt.

Brutvögel: Haubentaucher 1 (=), Zwergtaucher 2 (=), Graureiher 16 (-), Reiherente 1 (+), Rotmilan 1 (=), Eisvogel 1 (=), Kuckuck 1 (=), Kleinspecht 1 (=), Teichrohrsänger 6 (+), Pirol 1 (+).

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**

Jahresrechnung 2002

Ordentliche Rechnung

Bilanz

Aktiven

Postkonto	36 843.57
Banken (Raiffeisen Möhlin, Thurgauer Kantonalbank, VB Konstanz)	238 458.34
Wertschriften	60 000.—
Debitoren allgemein	12 320.70
Debitor Verrechnungssteuer	2 485.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 250.—

Passiven

Kontokorrent Reserverate	44 754.98
Kontokorrent EOU	1 170.—
Publikationsfonds	162 636.81
Fonds zur Förderung d. Feldornithologie	95 209.35
Passive Rechnungsabgrenzung	47 817.15

Verlustvortrag 31.12.2001	6 462.99
Ertragsüberschuss	10 232.81

Kapital 31. Dezember 2002	3 769.82
Total	355 358.11

Erfolgsrechnung

Ausgaben

Ornithologischer Beobachter	69 561.85
Sekretariat	9 410.—
Drucksachen, Büromaterial	3 011.85
Porti, Telefon	1 495.20
Post- und Bankgebühren	1 189.53
Adressverwaltung	636.50
Beiträge an Vereine und Verbände	9 080.—
Tagungen, Sitzungen, Reiseentschädigungen	2 078.40
General- und Herbstversammlung	3 745.15
Werbung	275.—
Kurse	4 566.45
Lehrgang Ornithologie	2 500.—
Forschungsprojekte	5 000.—
Reisen	6 669.55
Verschiedenes	0.—
Übertrag der Zinsen auf Fonds	6 500.—
Beitrag an EOU aus Publikations-Fonds	20 000.—
Beitrag SANW	5 585.—
a.o. Abschreibung Debitoren	6 500.—

Ausgaben total 157 804.48

Einnahmen

Ornithologischer Beobachter	29 576.20
Mitgliederbeiträge Rechnungsjahr	77 244.95
Mitgliederbeiträge Vorjahr	5 956.55
Freiwillige Beiträge	7 918.90
Kurse	6 435.—
Lehrgang Ornithologie	0.—
Reisen	9 057.15
Zinsen	6 812.90
Entnahme aus Publ.fonds (exkl. OB)	20 000.—
Entnahme aus Feldornithologie-Fonds	5 000.—
Verschiedenes	35.64

Einnahmen total 168 037.29

Ertragsüberschuss 10 232.81

Anhang zur Ordentlichen Rechnung

Der Ornithologische Beobachter

Ausgaben (*incl. Mehrwertsteuer)

Satz, Autorkorrekturen, Diagramme*	12 596.20
Papier, Druck, Ausrüstung, Sonderdrucke*	29 777.50
Bebilderung (Farblithos, Farbdruck)*	6 693.05
Versand (Porti, Adressetiketten)*	7 591.90
Beitrag an Redaktionskosten	9 000.—
Verschiedenes (Deckblätter, Spesen usw.)*	3 903.20

Ausgaben total 69 561.85

Einnahmen

Abos, Buchhandel	650.95
Druckkostenbeiträge	3 500.—
Verkauf Sonderdrucke	1 991.35
Inserate	930.—
Verkauf alter Hefte des Ornithol. Beob.	2 342.25
Entnahme aus Publikationsfonds	8 000.—
Beitrag der SANW für Ornithol. Beob.	9 500.—
Verkauf Beihefte	361.65
Vogelwarte Austauschabos	2 300.—
Einnahmen total	29 576.20
Kosten zu Lasten ordentlicher Rechnung	39 985.65

Reservatsrechnung*Bilanz**Aktiven*

Bank (Thurgauer Kant.bank Ermatingen)	57 105.97
Landbesitz in Reservaten ¹	6.—
Kontokorrent Ordentliche Rechnung	44 754.98
Total	101 866.95

¹Neeracher Ried 40,4 a; Pfäffikersee I 12,1 a; Pfäffikersee II 91,5 a; Robenhauser Ried 107 a; Burgäschi-see 66,89 a; Turm Neeracher Ried.

Kapital 31.12.2001	97 368.60
Ertragsüberschuss	4 498.35
Kapital 31. Dezember 2002	101 866.95

*Erfolgsrechnung**Ausgaben*

Pachtzinsen	150.—
Reservatsbetreuung	284.—
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	4 829.65
Ausgaben total	5 263.65

Einnahmen

Freiwillige Beiträge	4 187.—
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	5 250.—
Zinseinnahmen	325.—
Einnahmen total	9 762.—
Ertragsüberschuss	4 498.35

Fonds*Ordentliche Rechnung**Publikationsfonds*

zum Andenken an Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher

Bestand 31. Dez. 2001	184 136.81
Einlage: Zinsen	6 500.—
Entnahme: EOU	20 000.—
Ornithol. Beob.	8 000.—

Bestand 31. Dezember 2002 162 636.81

Fonds zur Förderung der Feldornithologie zum Andenken an Anni und Julie Schinz

Bestand 31. Dez. 2001	100 209.35
Entnahme	5 000.—

Bestand 31. Dezember 2002 95 209.35

Niedererlinsbach, 28. Januar 2003

Werner Holliger

Bericht über die Revision der Ala-Jahresrechnung 2002. Am 15. Februar 2003 überprüften die Unterzeichneten in Niedererlinsbach die Jahresrechnung 2002 der Ala. Es wurde die gesamte Jahresrechnung überprüft und für richtig befunden. Dabei wurden verschiedene Fragen gestellt, die uns prompt beantwortet wurden. Sämtliche Kontensaldi sind kontrolliert worden. Wir konnten uns auch von der genauen täglichen Nachführung der Buchhaltung und der Mitgliederdatei (Mutationen und Beitragszahlungen) überzeugen. Die ganze Buchhaltung ist klar gegliedert und übersichtlich dargestellt. Herr W. Holliger hat einen grossen Arbeitsaufwand auf sich genommen, um die vorhandenen Schwierigkeiten und Lücken zu überwinden und die Buchhaltung in eine zeitgemässe Form zu bringen.

Im Sinne von Artikel 12 der Vereinsstatuten beantragen wir der Generalversammlung vom 30. März 2003, die Jahresrechnung 2002 der Ala zu genehmigen und den Kassier und den Vorstand zu entlasten.

Wir danken Herrn W. Holliger für die äusserst sorgfältige und exakte Arbeit.

Niedererlinsbach, 15. Februar 2003

FRITZ AMANN, Revisor
HEIDI HOFSTETTER, Revisorin

Berichte der Delegierten

Schweizerische Vogelwarte Sempach 2002

Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrates ergab sich im Berichtsjahr eine Veränderung: Roberto Lardelli ist infolge Amtszeitbeschränkung zurückgetreten und wurde von der Ala durch Thomas Schwaller ersetzt. Der Stiftungsrat wurde wie üblich zu zwei Sitzungen einberufen, an denen er die ordentlichen Geschäfte wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget und Programm für das Folgejahr behandelte. Im Weiteren hat er zustimmend von der Marketingstrategie 2002 Kenntnis genommen und eine erste Diskussion über die zukünftigen Kernfragen der wissenschaftlichen Forschung an der Vogelwarte geführt.

Der Ausschuss des Stiftungsrates und die Wissenschaftliche Kommission unter der Leitung von Heinz-Ulrich Reyer und (interimistisch) Otto Wildi trafen sich zu mehreren Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu begleiten und neue für den Stiftungsrat entscheidungsreif zu machen. Der Stiftungsrat genehmigte auf ihren Antrag u. a. das programmübergreifende Projekt «Förderung von Prioritätsarten» und eine Reihe weiterer neuer Forschungsprojekte.

Vogelwarte

Mit Dankbarkeit dürfen wir festhalten, dass eine breite Öffentlichkeit und ein grosser Kreis besonders treuer Personen die Arbeit der Vogelwarte nach wie vor stark mittragen und auf die Unterstützungsaufträge grosszügig reagieren. Das erlaubt uns, zahlreiche Projekte weiterzuführen und auch neue zu planen.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung stand das Bemühen im Vordergrund, bisherige Projekte durch Publikationen abzuschliessen und vermehrt Synergien zwischen den vier Programmen zu nutzen. Einen grossen Aufwand erforderte die Vorbereitung der Feldarbeiten im Sahara-Projekt, die aus technischen Gründen um ein halbes Jahr verschoben werden mussten.

In der Öffentlichkeitsarbeit lag ein besonders erwähnenswertes Ereignis im gemeinsamen Auftritt von Vogelwarte und Schweizer Vogelschutz SVS-BirdLife Schweiz zur Vorstellung des «Impulsprogramms Vögel Schweiz» vor den Medien. Ausgehend von der Tatsache, dass 40 % der Brutvogelarten in der Schweiz in ihrem Bestand gefährdet sind, wurden politische Massnahmen gefordert und auch Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, über die Projekte zu deren Umsetzung, über die Anstrengungen im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit sowie über das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres gibt der ausführliche Jahresbericht der Vogelwarte detailliert Auskunft. Er steht allen Interessierten zur Verfügung. Eine Kurzfassung erscheint seit 2002 jährlich im Ornithologischen Beobachter.

Mein Dank geht wiederum an alle, die auch im

vergangenen Jahr im Stiftungsrat, in den Kommissionen und natürlich in der Vogelwarte selbst grosse und erfolgreiche Arbeit geleistet haben.

Jürg Rohner, Präsident des Stiftungsrates

Bericht über den Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz

Das Jahr 2002 war im Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz geprägt von neuen Initiativen zum Schutz der Natur: Der SVS und die Schweizerische Vogelwarte starteten zusammen das «Impulsprogramm Vögel Schweiz» mit dem Ziel, eine Trendwende bei der negativen Bilanz der Avifauna zu erreichen. Erstes konkretes Ergebnis davon ist das Programm «Artenförderung Vögel Schweiz», das im Berichtsjahr entwickelt und so weit konkretisiert werden konnte, dass bereits 2003 neue Aktionspläne für Prioritätsarten gestartet werden können. Die dritte neue Initiative ist die Kleinstrukturen-Kampagne.

Kampagne «Kleinstrukturen»

Der Start der Kampagne «Kleinstrukturen – Lebensnetze für die Natur» mit Informationsbroschüre, Praxis-Merkblätter und «Vogel des Jahres 2002» Goldammer erfolgte im Frühling. Die Aktion richtet sich vor allem an die rund 500 lokalen Sektionen des SVS. Ziel ist es zu erreichen, dass zusätzlich zu den Naturschutzgebieten und zu den ökologischen Ausgleichsflächen ein ganzes Netz von Kleinstrukturen in der Landschaft erhalten bleibt und neu geschaffen wird, die wichtig für Vögel und andere Lebewesen sind, wie Borde, Krautstreifen, Gräben, Alt- und Totholz, Stein- und Holzhaufen. Mitarbeiter der Geschäftsstelle hielten viele Vorträge.

Projekte Schweiz

Habitate: Die Landwirtschaft war weiterhin das grösste Arbeitsfeld des SVS im Bereich der Lebensräume, galt es doch, für die Anwendung der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) die nötigen Standards zu setzen. Vertreter der Geschäftsstelle arbeiteten deshalb in allen wichtigen Arbeitsgruppen des Bundes sowie im Nationalen Forum für den ökologischen Ausgleich mit. Die Vogelwarte und der SVS sowie die Landwirtschaftsberatung LBL und SRVA gaben gemeinsam den Vernetzungsordner heraus, der zeigt, wie ein Vernetzungsprojekt ausgestaltet werden soll, damit es für die Natur etwas bringt.

Ein neuer, grosser Schwerpunkt war der Naturschutz im Wald, was sich im Vorjahr mit der Vernehmlassung zu einer neuen Waldpolitik ankündigte. Im Rahmen des Waldprogramms Schweiz vertrat der SVS den Naturschutz in der Arbeitsgruppe Biodiversität. Die Gefahr besteht, dass wichtige Errungenschaften des Schutzes des Waldes in der Schweiz kurzfristigen wirtschaftlichen Überlegungen geopfert werden könnten. Der SVS, Pro Natura, die Schweizerische Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) und der WWF Schweiz koordinierten ihre Posi-

tionen zu diesem politischen Prozess. Intensiv diskutierten die Fachleute der SVS-Geschäftsstelle auch beim Waldprojekt der Vogelwarte betreffend Mehrnutzung im Wirtschaftswald mit.

Gebiete: Um die Umsetzung der Important Bird Areas IBA voranzubringen, suchte die SVS-Geschäftsstelle die Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz, der das europäische Schutzgebietsnetz «Smaragd» der Berner Konvention als zukunftsweisendes Konzept in der Schweiz lancierte. An zwei gemeinsamen Medienkonferenzen wurden die Arten und die Kandidats-Gebiete vorgestellt. Der Bund hat unterdessen signalisiert, dass er den Ball aufnehmen will. Die für die IBAs, für Smaragd und für das analoge Programm der EU «Natura 2000» verwendeten Artenlisten sind bedauerlicherweise nicht kompatibel, was die Geschäftsstelle viel Koordinationsarbeit kostete und die Publikation des IBA-Buchs durch SVS und Vogelwarte nochmals verzögerte.

Die Forderungen zu den Wasservogelgebieten und anderen Ruhezeiten haben SVS, Pro Natura und Schweizer Tierschutz (STS) an einer gemeinsamen Medienkonferenz lanciert. Drei Motionen wurden im National- und Ständerat zu diesen Themen eingereicht, sind aber noch hängig.

In einzelnen IBAs waren der SVS und seine Mitgliedorganisationen, darunter die Ala in ihren Schutzgebieten, besonders aktiv: Aufhebung des illegalen Kieswerks in den Bolle di Magadino, Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden in Dötra, Umsetzung der neuen Schutzverordnungen in der Grande Caricaie, Besucherlenkung im Gebiet Chablais de Cudrefin, Fanel und La Sauge sowie Schutz vor Störungen durch einen Zeppelin, etc.

Der SVS nahm positiv, aber kritisch Stellung zum Vorschlag für gesetzliche Grundlagen für neue Naturoparks der Schweiz mit vier Kategorien.

Arten: Die Erarbeitung des Konzeptes und der konkreten Grundlagen für das Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» bildete einen grossen Schwerpunkt in der Arbeit der Geschäftsstelle. Der SVS und die Vogelwarte konnten nach eingehender Diskussion dem BUWAL Ende 2002 umfangreiche Materialien zur Verfügung stellen: die auf der Roten Liste und den Verantwortungsarten (Ornithol. Beob. 98: 323–340) basierende Liste der Prioritätsarten für Artenförderungsprogramme (Ornithol. Beob. 99: 301–320), den Grundlagenbericht zu allen 50 Prioritätsarten (im Auftrag von SVS und Vogelwarte von der Ornithol. und der Vogelwarte erarbeitet) und das Mehrjahresprogramm 2003–2006. Der Einsatz hat sich gelohnt, stellte das BUWAL doch in Aussicht, ab 2003 eine beim SVS und bei der Vogelwarte angesiedelte Koordinationsstelle mitzufinanzieren.

Neben diesen wichtigen konzeptionellen Tätigkeiten kam auch die Arbeit an den effektiven Förderungsprogrammen nicht zu kurz: Das SVS-Artenförderungsprogramm Wachtelkönig wurde weitergeführt. Total traten 45 Wachtelkönige mit 10 sicheren Bruten auf – ein neuer Rekord! Neben dem Schwer-

punkt im Unterengadin gab es im Raum Zürcher Oberland–Jona–Kaltbrunnerried erneut wahrscheinliche Bruten im Tiefland.

Das Programm für den Eisvogel verlief im üblichen Rahmen, jenes für den Steinkauz erlebte zwei wichtige Erweiterungen: In der Ajoie entstand unter Federführung des SVS und Mitarbeit von Nos Oiseaux, Pro Natura und der Société des Sciences naturelles du Pays de Porrentruy (SSNPP) und der Association pour la sauvegarde de la Baroche (ASB) ein neuer Aktionsplan, im Sundgau erweiterten der Projektleiter und die aktive Gruppe der lokalen Ornithologen das Netz der Niströhren. Die Entdeckung einiger neuer Brutplätze im Sundgau und die weiterhin gute Entwicklung im Gebiet nördlich von Basel lassen hoffen, dass der Steinkauz in absehbarer Zeit die Region der beiden Basel und des Fricktals wieder besiedeln kann.

Projekte International

Weltweit: Der SVS, die RSPB (GB) und Vogelbescherming Nederland (NL) unterstützten gemeinsam vier Projekte in einem der Hotspots der weltweiten Biodiversität, in Indonesien. Daraus soll ein weitergehendes Engagement von BirdLife International entstehen: geplant ist der Kauf einer Holzkonzession von mehreren hundert Quadratkilometern Grösse auf Sumatra und damit die Gründung eines grossen Regenwaldreservats.

Osteuropa: Die bereits bestehenden drei Schwerpunkte der SVS-Arbeit wurden ausgebaut: In Bulgarien brachte die dritte und vermutlich letzte Phase des von SVS und Pro Natura im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) begleiteten Biodiversitätsprojektes einen sukzessiven Übergang der Projekte an die Bulgaren und damit eine Neuordnung der Stiftung Bulgarian-Swiss Parkdiversity Conservation Programme (BSBCP). Verschiedene Managementpläne für international wichtige Gebiete wurden abgeschlossen, die beiden Naturschutzzentren in Poda und Madjarovo hatten gut 22 000 Besucher. In Georgien unterstützte der SVS den Aufbau der Organisation Georgian Center for the Conservation of Wildlife (GCCW) zu einem aktiven Naturschutzverband und arbeitete an den Schutzprojekten für das endemische Kaukasus-Birkhuhn und die ziehenden Greifvögel an der Schwarzmeerküste mit. In Georgien und der Slowakei spielt der SVS die Rolle als Pate des BirdLife-Partners. Die slowakische SOVS hat sich aus dieser Zusammenarbeit zu einer aktiven Naturschutzorganisation des Landes entwickelt.

Zugvogelschutz: Das Engagement des SVS konzentrierte sich auf die Unterstützung des Projektes Larache in Marokko der Stiftung Ciconia und auf den Zugvogelschutz auf Zypern.

Motivation

SVS-Naturschutzzentren: Die beiden Zentren von La Sauge und Neeracherried empfangen je gut 10 000 Besucher. Sonderausstellungen zu den Themen «Zecken» und «Fotos aus dem Ried» weckten das

Interesse vieler Leute. Die Teiche in La Sauge zogen bereits viele Vögel an, darunter eine ganze Anzahl von Limikolen. Im Neeracherried bewährte sich die Beweidung mit den Hochlandrindern erneut, brüteten doch wiederum mehrere Kiebitzpaare.

Medien: Die Zeitschrift ORNIS und die Jugendzeitschrift ORNIS junior erschienen erneut in 6 bzw. 4 schönen Ausgaben zu vielseitigen Themen über Vögel, andere Tiere und Pflanzen sowie über aktuelle Naturfragen. Im Internet ist der SVS unter www.birdlife.ch präsent.

Aus- und Weiterbildung: Die Geschäftsstelle organisierte wiederum 4 Praxiskurse. Für die Ausbildung in den Kantonalverbänden und Landesorganisationen erschien das neue Konzept mit Grundstufe, Feldbiologiekursen und Exkursionsleitungsausbildung. Der letztes Jahr neu erschienene Ausbildungsordner «Feldbotanik» erfreut sich grosse Beliebtheit.

Materialservice: In der Reihe der beliebten SVS-Feldführer erschien das Heft von Beat Wartmann «Orchideen der Schweiz». Der Feldführer «Reptilien der Schweiz» wurde in Zusammenarbeit mit der KARCH auf Französisch und Italienisch bearbeitet. Die Geschäftsstelle gibt jedes Jahr einen vierseitigen Kurzfjahresbericht heraus. Die Nachfrage nach Material hat stark zugenommen.

Netzwerk

Vorstand: Der Vorstand trat zu 6 reichbefrachteten Sitzungen in Zürich zusammen. Schwerpunkte der Vorstandstätigkeit betrafen die nationalen und internationalen Projekte, naturschutzpolitische Themen wie die Vogeljagd oder den Naturschutz im Wald sowie die Entwicklung der Geschäftsstelle.

Der Vorstand setzte sich 2002 wie folgt zusammen: Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Hermann Weber (Kassier), Konrad Müller (Aktuar), Franziska Andres, Barbara Schlup, Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Kurt Rösti (Vertreter der Ala), Manfred Steffen.

Geschäftsstelle: Auf der Geschäftsstelle gab es personelle Veränderungen. Ende Jahr waren tätig: Werner Müller (Geschäftsführer), Christa Glauser (stellvertretende Geschäftsführerin und Projektleiterin Wald), François Turrian (stellvertretender Geschäftsführer Romandie), Christian Meisser (Internationale Projekte), Dr. Urs Weibel (Projektleiter Landwirtschaft), Silvio Stucki (Projektleiter Feuchtgebiete), Dr. Daniela Pauli (Redaktion ORNIS), Stefan Bachmann (Redaktion ORNIS, ORNIS junior und Jugendarbeit), Christina Horat und Katrin Keiser (Dienstleistungen). In den SVS-Naturschutzzentren arbeiteten Stefan Heller (Leiter Neeracherried), François Turrian (Leiter La Sauge) und Carl' Antonio Balzari (stellvertretender Leiter La Sauge).

Verbandsversammlungen: Die Ordentliche Delegiertenversammlung fand am 23. November 2002 in Zofingen statt. Hauptthema war die Vogeljagd. Es wurde beschlossen, unsere Anliegen in den Bereichen Wasservogelreservate, Ruhezone und geschützte Arten über das Parlament einzuspeisen. Zur Präsidentenkonferenz trafen sich am 30. August

2002 die Präsidentinnen und Präsidenten der Landesorganisationen und Kantonalverbände sowie Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes und der Geschäftsstelle des SVS; Themen waren die Mitgliederstruktur und die Verbandsentwicklung.

Finanzen: Der SVS konnte wiederum auf die Unterstützung durch seine Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen, die Mitglieder, die Partner und Sponsoren zählen. Die Rechnung der freien Mittel schliesst bei Einnahmen von gut Fr. 1 677 000.– mit einem Überschuss von Fr. 17 000.– ab. In der Rechnung der projektgebundenen Mittel konnten dank Legaten, Spenden und Beiträgen der öffentlichen Hand und von Sponsoren total Fr. 1 316 000.– für Projekte investiert werden.

Kurt Rösti,

Delegierter der Ala im Vorstand des SVS

Protokoll der 94. Generalversammlung vom 30. März 2003 in Basel

Die Präsidentin Verena Keller begrüßte um 10.00 Uhr in der Aula des Naturhistorischen Museums in Basel die 38 anwesenden Mitglieder und einen Gast zur 94. Generalversammlung der Ala. Die Liste der entschuldigten Mitglieder war lang und wurde nicht vollständig verlesen. Die Versammlung gedachte der 14 Mitglieder, welche im letzten Jahr verstorben sind, insbesondere der Ehrenmitglieder Willi Thönen (Ins) und Alfred Schwab (Luzern).

Die Traktandenliste wurde stillschweigend genehmigt; Paul Mosimann und Niklaus Zbinden wurden als Stimmenzähler gewählt.

(1) Die *Protokolle* der 93. Generalversammlung vom 7. April 2002 in Interlaken BE (Ornithol. Beob. 99: 141–142, 2002) und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. August 2002 in Niederglatt ZH (Ornithol. Beob. 99: 331–332, 2002) wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

(2) *Jahresberichte:* Der ausführliche Jahresbericht der Präsidentin Verena Keller lag den angemeldeten Teilnehmern vor. Hervorgehoben wurde das ausgezeichnete Kurs- und Reiseprogramm der Ala im vergangenen Jahr, unter anderem mit Kurzreisen ins Elsass und an den Bodensee, sowie drei gut besuchte Tageskurse zu den Themen «Ornithologie im Internet», «Gefieder der Vögel» und «Greifvogel-Bestimmung». Die Zeitschrift «Der Ornithologische Beobachter» erschien wiederum pünktlich in guter Qualität und mit vielen interessanten Beiträgen. Die European Ornithologists' Union EOU wurde direkt finanziell und indirekt über kombinierte Mitgliedschaften von Ala-Mitgliedern unterstützt. Die Ala engagierte sich mit ihren Vertretern in zahlreichen Verbänden (SVS, SANW) und Instituten (Schweizerische Vogelwarte). Die Schwierigkeiten bei der Ala-Geschäftsstelle und der Buchhaltung konnten dank einem grossen Einsatz von Verena Keller und

Werner Holliger endlich überwunden werden, so dass ab dem 2. Halbjahr 2002 unsere Mitglieder wieder optimal betreut worden sind. Seit August 2002 führte Werner Holliger die Geschäftsstelle mitsamt der Buchhaltung. Spezielle Jahresberichte sind zum Ornithologischen Beobachter von Christian Marti und Peter Knaus, zu den Ala-Schutzgebieten von Werner Müller, zu den Tätigkeiten des SVS von Kurt Rösti und zu jenen des Stiftungsrats der Vogelwarte von Jürg Rohner vorgelegt worden. Alle Jahresberichte wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

(3) *Jahresrechnung 2002*: Werner Holliger legte eine übersichtliche Jahresrechnung vor. Die Erträge liegen um Fr. 10 232.81 über den Ausgaben, denn viele Mitgliederbeiträge aus den Vorjahren konnten Verena Keller und Werner Holliger durch ihren Einsatz noch einfordern. Ferner konnten alte Verrechnungssteuerabzüge gerade rechtzeitig noch zurückgefordert werden. Die Kosten für die Herausgabe des Ornithologischen Beobachters sind rund 15 % tiefer als budgetiert, und die Reservationsrechnung wies einen Überschuss von Fr. 4 498.35 aus. Die Revisoren empfahlen der Versammlung die Rechnung zu genehmigen sowie Kassier und Vorstand zu entlasten. Die Rechnung wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

(4) *Jahresprogramm 2003*: Das Programm lag schriftlich vor. Vorgesehen sind vier Kurzreisen bzw. Exkursionen, zwei Kurse und eine Fachtagung. Weiter soll der Lehrgang in wissenschaftlicher Ornithologie durchgeführt werden. Die Herausgabe des 100. Bands des Ornithologischen Beobachters und die Unterstützung der EOU und ihrer Zeitschrift «Avian Science» wird ein wichtiger Bestandteil der Arbeiten sein. Weiter geführt werden die Bestandsüberwachungen in den Reservaten. Eine Auswertung der Bestandentwicklung der Brutvögel in den Reservaten wird angestrebt. Schliesslich soll sich die Ala weiterhin in verschiedenen Verbänden, Stiftungen und Organisationen engagieren. Das Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt.

(5) *Budget 2003*: Das vorgelegte Budget sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 1 400 vor und wurde einstimmig genehmigt.

(6) *Anträge*. (6.1) *Statutenänderung*: Die Versammlung genehmigte einstimmig die vorgelegten Anpassungen der Statuten. Namentlich gibt es neu in der Ala Familienmitglieder, und die Kategorie «Auslandsmitglieder» wurde gestrichen. Neu werden die Maximalbeiträge für eine Mitgliedschaft in den Statuten festgelegt (Fr. 100.–), um den Änderungen im Vereinsrecht nachzukommen. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder dauert neu 4 Jahre und kann dreimal erneuert werden. Ferner sind zahlreiche sprachliche und redaktionelle Änderungen vorgenommen worden. (6.2) *Die Mitgliederbeiträge für 2004* wurden wie folgt festgesetzt: Einzelmitglied Fr. 60.– (mit Wohnsitz im Ausland Fr. 65.–), Familien-/Kollektivmitglied Fr. 90.– und Jugendmitglied Fr. 30.–.

(7) Es werden einstimmig neu *gewählt*: Werner Holliger, Susanna Meyer und Werner Suter in den Vorstand, Edgar Grether als Ersatzrevisor sowie als

Delegierte im SVS Werner Holliger, Fränzi Korner-Nievergelt und Hans-Rudolf Pauli.

(8) *Ehrungen*: Fritz Amann hat bei seinen Untersuchungen über die Sumpfmeyen im Allschwiler Wald in den Vierziger- und Fünfzigerjahren Pionierarbeit geleistet: Ihn interessierte speziell die Sumpfmeyse, zu deren Untersuchung er die Farbberingung in der Schweiz einführte. Weiter engagierte sich Fritz Amann stark in der Jugendarbeit. Während seines Berufslebens blieb nur wenig Zeit für die Ornithologie. Im Ruhestand widmete er sich wieder intensiv der Ornithologie. Heute ist er Mitglied in der Redaktionskommission des Ornithologischen Beobachters. Die Versammlung übertrug Fritz Amann per Akklamation die Ehrenmitgliedschaft.

(9) *Die nächste Mitgliederversammlung* findet am 21. März 2004 voraussichtlich in der Vogelwarte Radolfzell D statt.

(10.) *Verschiedenes*: Keine Wortmeldungen. Ende der Versammlung: 11.50 Uhr.

Anschliessend eröffnete der Redaktor des Ornithologischen Beobachters, Christian Marti, die Fachtagung «Der Ornithologische Beobachter: vom Band 1 zum Band 100» mit Einblicken in die Geschichte des Ornithologischen Beobachters. Er konzentrierte sich in seinem Referat darauf, die Leistungen und Schicksale der bisher weniger beachteten Redaktoren des Ornithologischen Beobachters nachzuzeichnen. Da wäre zunächst Gustav von Burg (1871–1927), ein Oltener Mittelschullehrer und leidenschaftlicher Ornithologe. Aufgrund des kurzen und unmissverständlichen Nachrufs im Ornithologischen Beobachter wird klar: Gustav von Burgs Lebenswerk war in der Schweiz umstritten. Ein zweiter langjähriger Redaktor, über den wir bis heute sehr wenig wissen, ist Jakob Hunziker aus Aarau. Seine Redaktionszeit fällt in die Kriegsjahre, in denen der Ornithologische Beobachter mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Nach der Mittagspause zeigte Martin Weggler kurz den Nutzen des neuen OB-Gesamtindex auf (vgl. Ornithol. Beob. 100: 3–8, 2003). Aus heutiger Sicht sind vor allem die faunistischen Beiträge ab etwa 1920 sehr interessant, weil sich darin häufig präzise Angaben über historische Vorkommen finden lassen.

Peter Knaus erläuterte im abschliessenden Referat den redaktionellen Weg eingereicherter Manuskripte. Nach einer ersten Beurteilung durch die Redaktion werden die Aufsätze an externe Gutachter weitergeleitet und anschliessend den Verfassern zur Überarbeitung zurückgeschickt. Die verbesserten Manuskripte werden dann in der Redaktion ins Layout gebracht, und die fertige Satzdatei wird per e-mail an die Druckerei geschickt.

Im Anschluss an die Referate empfangen uns die Vertreter und Mitarbeiter der Basler Druck- und Verlag AG bdv sehr herzlich in ihrem Produktionsbetrieb an der Kirschgartenstrasse 5 im Zentrum Basels. Auf der Betriebsbesichtigung zeigten uns Mitarbeitende sämtliche Abläufe anhand konkreter Ar-

beit: Die Entgegennahme der digitalen Druckdatei, die Prepress-Aufbereitung der Bilder und Vorlagen, die Herstellung des «Gut zum Druck», die Belichtung der Druckplatten, den Druck in Hochleistungs-maschinen sowie die Vorbereitung zum Binden der Hefte und zum Versand. Der hohe Grad der Digitalisierung und Effizienz in dieser Branche versetzte die Anwesenden in Staunen. Bei einem anschliessenden Apéro kam es zu einem erfrischenden Gedankenaustausch über die Entwicklungen im industriellen Bereich.
Martin Wegler, Aktuar

Neues Ehrenmitglied der Ala

Fritz Amann

Wenn in Ornithologenkreisen der Name Fritz Amann fällt, dann werden mit ihm wohl vor allem zwei Stichworte assoziiert: Allschwilerwald und Sumpfmehsen.

Der Allschwilerwald ist seit bald 60 Jahren das Hauptbetätigungsfeld von Fritz Amanns ornithologischen Interessen. Als echter Amateur hat er neben seiner beruflichen Tätigkeit als Coiffeur in diesem eichenreichen Laubwald bei Basel die Vögel studiert. Schon in jungen Jahren hat er seine Beobachtungen als kurze Mitteilungen im Ornithologischen Beobachter publiziert. Die erste, über die Beutelmeise bei Basel, datiert von 1946. Es folgt eine ganze Reihe weiterer Arbeiten bis in die Fünfzigerjahre, über verschiedenste Themen. Was Fritz Amann im Allschwilerwald Ende der Vierzigerjahre alles untersuchte, war der ornithologischen Öffentlichkeit lange jedoch nur indirekt bekannt. So fanden viele seiner sorgfältig dokumentierten Ergebnisse, z.B. über die Siedlungsdichten von Vögeln in Eichenwäldern, Eingang in das «Brutvogelbuch» oder das «Handbuch» von Urs Glutz von Blotzheim. Erst nach seiner Pensionierung fand Fritz Amann Zeit, sein umfangreiches Material aufzuarbeiten. So sind in den letzten zehn Jahren im Ornithologischen Beobachter drei grosse Publikationen erschienen: Die erste vergleicht den Brutvogelbestand im Allschwilerwald 1948/49 und 1992/93. Solche sorgfältigen Vergleiche im Abstand von über vierzig Jahren, die noch dazu von der gleichen Person durchgeführt wurden, sind selten. Diese Arbeiten dokumentieren in vorbildlicher Weise die Veränderungen, die (leider) in unseren Eichenwäldern eingetreten sind.

Die beiden anderen Publikationen – die dritte erscheint noch dieses Jahr – befassen sich mit Fritz Amanns geliebter Sumpfmehse. Angeregt von Alfred Schifferli hat Fritz Amann von 1949 bis 1954 eine Population mit farbig markierten Vögeln untersucht. Solche Studien waren damals eine Neuheit und wurden sonst nur an Universitäten durchgeführt. Auch nach fünfzig Jahren sind die von Fritz Amann erhobenen Daten äusserst wertvoll. Seither haben sich aber nicht nur die ökologischen Theorien, sondern auch die Auswertemethoden weiter entwickelt. Es

war deshalb nicht ganz einfach, diese Daten so zu publizieren, dass sie auch den heutigen Standards der Auswertungen gerecht werden. Fritz Amann hat sich dieser Herausforderung gestellt und im jungen Biologen Michael Schaub von der Vogelwarte den richtigen Partner gefunden. So ist eine wertvolle Publikation über die «Überlebensraten von Sumpfmehsen» entstanden, die in idealer Weise die akribische Grundlagenarbeit eines Amateurs mit den Fähigkeiten eines Wissenschaftlers, diese statistisch auszuwerten, verbindet.

Fritz Amann hat den Kontakt zu den Wissenschaftlern immer gepflegt. Er hat aber sein Wissen immer auch weitergegeben und in Kursen zur Ausbildung jüngerer Ornithologen beigetragen. Artikel in Forstzeitschriften bezeugen seinen Einsatz für den Naturschutz.

Auch in der Ala hat er seine Erfahrung eingebracht. Mit Eintrittsjahr 1947 gehört er zu den langjährigsten Mitgliedern. Seit 1998 ist Fritz Amann Revisor. Bereits seit 1996 ist er Mitglied der Redaktionskommission des Ornithologischen Beobachters, wo er die Sicht des Amateurs einbringt und so mithilft, die schwierige Balance zwischen «Wissenschaft» und «Lesbarkeit» zu finden.

Im Jubiläumsjahr zum 100. Band des «Ornithologischen Beobachters» hat die Generalversammlung vom 30. März 2003 in Basel Fritz Amann zum Ehrenmitglied der Ala ernannt, als Dank für seine Leistungen für die Ornithologie, für unsere Zeitschrift und für unsere Gesellschaft.

Ornithologische Publikation von Fritz Amann (chronologisch)

- AMANN, F. & M. SCHWARZ (1946): Beutelmeise, *Remiz p. pendulinus* (L.) bei Basel. Ornithol. Beob. 43: 194–195.
- AMANN, F. (1948): Kuckuck bei der Nahrungssuche. Ornithol. Beob. 45: 227.
- (1949): Hagebuchensamen als Vogelernährung. Ornithol. Beob. 46: 45–47.
- (1949): Nest der Rabenkrähe auf einem Starkstrommast. Ornithol. Beob. 46: 124–125.
- (1949): Halsbandfliegenschnäpper im Allschwilerwald bei Basel. Ornithol. Beob. 46: 129–130.
- (1949): Starke Schwankungen im Bestand des Waldlaubsängers (*Phylloscopus sibilatrix*, Bechst.). Ornithol. Beob. 46: 148–150.
- (1949): Junge Kohlmeisen (*Parus major*) und Blaumeisen (*Parus caeruleus*) im gleichen Nest. Ornithol. Beob. 46: 187–190.
- & P. KNUP (1949): Frühzeitiger Mäusebussardzug. Ornithol. Beob. 46: 155–156.
- AMANN, F. (1950): Körperliche Abnormitäten bei Vögeln. Ornithol. Beob. 47: 7–9.
- (1950): Nonnenmeisen klopfen Galläpfel auf. Ornithol. Beob. 47: 10–11.
- VOOUS, K. H. & F. AMANN (1951): Die Alpenform des grossen Buntspechtes (*Dendrocopos major alpestris* Reichenbach) im Lötschental. Ornithol. Beob. 48: 172–173.
- AMANN, F. (1953): Beobachtungen am Berglaubsän-

- ger, *Phylloscopus bonelli*, im Basler Jura. Ornithol. Beob. 50: 157–168.
- SUTTER, E. & F. AMANN (1953): Wie weit fliegen vorratsammelnde Tannenhäher? Ornithol. Beob. 50: 89–90.
- (1954): Neuere Beobachtungen an Weiden- und Alpenmeisen, *Parus atricapillus*, mit vergleichenden Angaben über die Nonnenmeise, *Parus palustris*. Ornithol. Beob. 51: 104–109.
 - (1954): Zeitigt der Waldlaubsänger ausnahmsweise zwei Bruten? Ornithol. Beob. 51: 197–198.
 - (1955): Die Tannenmeise, *Parus ater*, als Brutvogel im reinen Laubwald. Ornithol. Beob. 52: 19–25.
 - (1980): Alters- und Geschlechtsmerkmale der Nonnenmeise *Parus palustris*. Ornithol. Beob. 77: 79–83.
 - (1982): Wandel in der Vogelwelt des Baselbietes. Vögel der Heimat 52: 191–196.
 - (1982): Nachtrag zur Artenliste Baselland. Vögel der Heimat 53: 47.
 - (1985): Beobachtungen an Schwanzmeisen *Aegithalos caudatus*. Ornithol. Beob. 82: 121–124.
 - (1989): Aussergewöhnlich frühe Brut des Habichts *Accipiter gentilis*. Ornithol. Beob. 86: 337–338.
 - (1993): In Reisighaufen nisten viele Vogelarten. Wald und Holz 4/93: 40–42.
 - (1993): Jungwuchs und Efeu bieten den Vögeln Lebensraum. Wald und Holz 8/93: 40–42.
 - (1993): Lichter Waldrand und Altholz sind wichtige Vogelbiotope. Wald und Holz 15/93: 40–42.
 - (1994): Der Brutvogelbestand im Allschwilerwald 1948/49 und 1992/93. Ornithol. Beob. 91: 1–23.
 - (1997): Ansiedlung und Verhalten der Jungvögel bei der Sumpfmeise *Parus palustris*. Ornithol. Beob. 94: 5–18.
- SCHAUB, M. & F. AMANN (2001): Saisonale Variation der Überlebensraten von Sumpfmeisen *Parus palustris*. Ornithol. Beob. 89: 223–235.
- AMANN, F. (2003): Revierbesetzung und Paarbindung bei der Sumpfmeise *Parus palustris*. Ornithol. Beob. 100 (in Vorb.).
- Dazu kommen zahlreiche Beiträge in Tageszeitungen, z.B. in der Volksstimme (Sissach) und in der Basellandschaftlichen Zeitung (Liestal).